

DIE SCHULREIHE
HERAUSGEGEBEN VON ERICH COLBERG
HEFT 71

Aktion Sankt Nikolaus

Ein fröhliches Schulspiel vom Helfen
von Siglinde Bomsdorf

DEUTSCHER LÄIENSPIEL-VERLAG
ROTENBURG AN DER FULDA

ZUM SPIEL

Mit Jungen und Mädchen der Oberschule Flensburg wurde diese Geschichte einer Klassenkameradschaft erarbeitet, und ich halte sie für wertvoll genug, daß sie nun auch durch die *Schulreihe* unseren Volks- und Mittelschulen zugänglich gemacht wird. Sie wird ohne falsches Pathos und ohne erhobenen Zeigefinger fröhlich und jugendlich erzählt, und darum gefällt sie mir. Weil sie von einer Oberschule erarbeitet wurde, darum geriet auch Goethe mit einigen tiefsinnigen Zitaten in das humorvolle vierte Bild hinein. Er kann bei der Aufführung durch eine Volksschule ohne Not gestrichen werden. Dafür können aber andre örtliche Dinge oder Geister hier eingebaut werden, die in der Schul- oder Ortsgemeinschaft eine Rolle spielen, und man sollte sich diese herrliche Gelegenheit, für die Schule verantwortliche Mitbürger anzuzapfen, nicht entgehen lassen. Ich denke da an den wohl überall fälligen Schulanbau oder Schulneubau.

Eine Vorführung dieses Spiels kann wohl nur auf einer richtigen Bühne vor sich gehen. Ich schlage vor, mit Tischen eine kleine Vorbühne anzubauen, die nicht mehr durch einen Sondervorhang vom Zuschauerraum abgetrennt zu werden braucht. Wenn wir diese Vorbühne haben, dann können wir die drei ersten Bilder fast ohne Pause hintereinander spielen. Und man kann so das erste Bild, den Marktplatz mit verschneiten Häusern und dem

Nikolausdenkmal, gleich stehen lassen. Man erspart sich den Umbau und viel Unruhe und längere Pausen. Nach dem dritten Bilde sollte man die größere Pause legen. Der Umbau zum vierten Bilde läßt sich am besten bewerkstelligen, wenn man einen grauen Zwischenvorhang hat, mit dem man die Hintergrundkulisse des dritten Bildes schnell verdecken kann. Dann macht auch der neuerliche Umbau zum letzten Bilde keine Schwierigkeiten.

Erich Colberg

ES SPIELEN MIT

NIKOLAUS

ENGELCHEN PUTZ

KLAUS, *ein Schuljunge*

KLAUS' MUTTER

HEIN

WOLFGANG

PITT

HANS

ILSE

EDITH

MARIANNE

} *Mitschüler von Klaus*

FUNF SCHNEEMÄNNER

FUNF ZWERGE

DAS ROTE TINTENMÄNNCHEN

DAS SCHWARZE TINTENMÄNNCHEN

DAS FEHLERTEUFELCHEN

SECHS GEISTER

GOETHE

GEORG UND

HANSCHEN

} *zwei Stimmen aus dem Publikum*

Die Melodien zu den Liedern sind gesondert erschienen und werden beim Aufführungsmaterial mitgeliefert. Die hier im Text angegebenen römischen Ziffern beziehen sich auf die entsprechenden Stellen im Liedblatt.

Erstes Bild

Auf dem Marktplatz. Rechts auf einem Sockel das Denkmal des heiligen Nikolaus. Links eine Bank. Im Hintergrund ein Schneemann

Klaus geht pfeifend von links vorn nach hinten Mitte eilig über die Bühne, die Schultasche unterm Arm. Gleich danach Hein

HEIN

Seht nur, da rennt er schon wieder!

WOLFGANG

Ich glaube, er kann schon gar nicht mehr langsam gehen.

EDITH

Ein komischer Heini! Warum reißt er uns bloß immer aus?

HANS

Pah, dem sind wir wohl nicht mehr gut genug!

WOLFGANG

Aber er war doch früher nicht so.

MARIANNE

Er ist eben 'n eingebildeter Affe!

PITT

Sagt mal, was habt ihr eigentlich gegen den Klaus? Hat er euch was getan?

HEIN

Nö, aber du siehst doch auch, daß er in letzter Zeit so komisch ist und sich dauernd von uns absondert.

PITT

Na, das ist doch noch kein Grund, ihn zu beschimpfen. Hat ihn denn einer schon mal gefragt, warum er gar nichts mehr von uns wissen will?

HANS

Mensch, mit dem kann man doch nicht reden. In den Pausen macht er dauernd Schularbeiten.

EDITH

Ja, und kürzlich hat er in der Rechenstunde geschlafen, richtig geschlafen!!

WOLFGANG

Und Herr Neumann hat gesagt: „Klaus, wenn deine Leistungen weiter so nachlassen, dann kannst du dir zu Weihnachten gratulieren!“ Und Klaus ist knallrot geworden, aber gesagt hat er kein Wort.

HEIN

Zum Fußballspielen kommt er seit Wochen nicht mehr.

HANS

Aber was kann denn nur der Grund für all das sein? Ich versteh das nicht!

MARIANNE

Pah, wenn er's uns nicht sagen will, soll er's bleiben lassen! Mir ist das völlig egal.

EDITH

Vielleicht hat er zu Hause Sorgen. Er war doch immer ein anständiger, ehrlicher Kerl!

WOLFGANG

Ja, ich finde auch, wir sollten versuchen, ihm zu helfen.

Ilse kommt von links

PITT

Wo kommst du denn noch her, Ilse?

ILSE

Ich hatte meine Federtasche vergessen, da bin ich noch mal zurückgelaufen. Und Klaus hatte sein Lesebuch liegen lassen, ich hab's gleich mitgenommen.

WOLFGANG

Halt! Jetzt hab ich 'nen Plan! Zwei von uns gehen heut nachmittag zu Klaus und bringen ihm das Buch. Und dann horchen wir ihn mal gründlich aus.

HANS

Der sagt euch doch nix. Da könnt ihr lange warten.

MARIANNE

Vielleicht hat er Liebeskummer!

HEIN

Alberne Gans! Du schließt wohl von dir auf andere! Der guckt überhaupt kein Mädcl an.

Alle lachen

PITT

Du, Wolfgang, am besten machen wir zwei das mit dem Buch, wir wohnen ja auch am nächsten.

EDITH

Aber wehe, wenn ihr nichts 'rauskriegt! Ihr müßt uns morgen alles genau erzählen.

ILSE

Vielleicht können wir ihm helfen, wenn er Kummer hat.

HANS

Kummer hab ich auch, aber mir hilft keiner.

MARIANNE

Was hast du denn, Hans?

HANS

Mensch, das Diktat völlig verhauen!

PITT

Na, das ist wohl was Besonderes! Gib bloß nicht so an. Du läßt dich wohl gern bedauern?!

WOLFGANG

Am besten ist doch Hänschen dran, der ist nach der ersten Stunde nach Hause gegangen, ihm war soo schlecht!

ILSE

Ja, soo schlecht, das kennen wir längst!

HEIN

Fünf Fehler hab ich schon selbst gefunden, da kann ich gut mit der doppelten Anzahl rechnen!

WOLFGANG

Ich hab auch schon drei entdeckt.

MARIANNE

Ich glaube, ich hab überhaupt alles falsch!

HEIN

Mädels sind sowieso zu dämlich für deutsche Rechtschreibung! Die kapieren das doch nie! Lernt ihr lieber Kochen!

EDITH

Affe!

Edith, Hein, Hans, Marianne und Ilse laufen davon

WOLFGANG zu Pitt

Also, Pitt, ich hol dich heut nachmittag ab. Wär doch gelacht, wenn wir den Klaus nicht zum Reden brächten!

PITT

Weißt du, ich hab das Gefühl, bei dem ist zu Hause irgendwas nicht in Ordnung.

WOLFGANG

Wär auch kein Wunder! Sein Vater ist noch nicht zurück. Vielleicht liegt's daran. Also bis heut nachmittag! Tschüs, Pitt!

PITT

Tschüs, Wolfgang!

beide ab

KLAUS

mit Zeitungen und Schultasche unterm Arm von Mitte hinten, ein aufgeschlagenes Heft in der Hand. Für sich

Halbmesserquadrat mal 3,14! Das hab ich nun aber klar!

klappt das Heft zu

So, bloß noch die Zeitungen verteilen, dann geht's nach Hause.

zu Nikolaus

Ja, ja, alter Nikolaus, nach dir bin ich genannt, morgen ist unser Tag! Früher hat mir Mutti er-

zählt, in dieser Nacht stiegst du von deinem Sockel herunter und stecktest allen braven Kindern was Süßes in den Schuh.

legt die Schultasche und die Zeitungen auf die Bank; nachdenklich

Morgen ist mein Geburtstag. Und kriegen tu ich diesmal gar nix. Aber das macht nichts. Wenn's Mutti besser geht, so ist das mein schönstes Geburtstagsgeschenk.

setzt sich

Ja, und das zweite wäre eine anständige Zensur im heutigen Diktat! Junge, Junge, wenn ich das wieder verhauen hab! Die letzte Arbeit vor dem Weihnachtzeugnis! Wenn ich schlechte Zensuren krieg, regt sich Mutti wieder auf, und dann geht's ihr schlechter.

steht auf, geht hin und her

Wenn ich nur so lange alles durchhalte, bis sie wieder auf den Beinen ist! Dann hole ich in der Schule schnell alles nach, aber bis dahin! Im Mündlichen hab ich schon seit zwei Wochen nicht mehr Piep gesagt! Ja, wenn einem dauernd die Augen zufallen vor Müdigkeit!

setzt sich, stützt den Kopf in die Hände

Himmel, Himmel, wenn bloß das Diktat in Ordnung ist!

seufzt. Zu Nikolaus

Ja, ja, alter Nußknacker, wenn ich erst mal so alt bin wie du, dann macht mir die Schule wohl keinen Kummer mehr!

nimmt seine Sachen; aufstehend

Aber jetzt!

schlägt das Heft wieder auf

Mantel einer Walze berechnen! Wenn ich mir nur die Formel aufgeschrieben hätte!

nach rechts ab

Zweites Bild

Im Wohnzimmer von Klaus. Ein Tisch, Stühle, ein Sessel. Es klopft

MUTTER *im Lehnstuhl*

Herein!

Wolfgang und Pitt treten ein

WOLFGANG

Guten Tag, Frau Schramm.

PITT

Guten Tag, ist Klaus zu Hause?

MUTTER

Guten Tag, ihr beiden. Nein, Klaus ist schon wieder fort. Ihr seid wohl aus seiner Klasse? Was wollt ihr denn?

PITT *verlegen*

Ach, wir wollten ihm nur sein Lesebuch bringen, er hatte es in der Schule liegen lassen.

MUTTER

Na, das könnt ihr mir ja auch geben.

Pitt gibt ihr das Buch. Die Jungen bleiben verlegen stehen

MUTTER

Nun, was habt ihr denn noch auf dem Herzen?

WOLFGANG

Ach, Frau Schramm, wir wollten Klaus gern noch was fragen.

MUTTER

Wegen der Schularbeiten?

PITT

Nein, Frau Schramm, die Sache ist nämlich so . . .

MUTTER

Na, das scheint ja eine längere Geschichte zu sein, da setzt euch erst mal.

Die Jungen setzen sich

MUTTER

Nun mal 'raus mit der Sprache!

WOLFGANG

Ja, wissen Sie, es ist folgendes: Klaus ist in letzter Zeit so — so —

PITT

So komisch, ganz anders als sonst.

WOLFGANG

Ja, er redet kaum mit uns. Und er kommt früh erst mit dem Klingeln zum Unterricht und rast aus der Schule nach Hause, als wenn der Minister auf ihn warte.

PITT

Für uns hat er gar keine Zeit mehr.

WOLFGANG

Und im Unterricht ist er zerfahren und paßt manchmal überhaupt nicht auf.

PITT

Und wenn man ihn fragt, was er hat, dann guckt er einen komisch an und sagt nur: Nichts! Und weg ist er!

WOLFGANG

Wir sprachen heut auf dem Heimweg davon und hatten uns gedacht, Klaus jetzt mal tüchtig vorzunehmen, damit er uns sagt, was eigentlich los ist mit ihm.

PITT

Schließlich sind wir doch seine Freunde, und vielleicht können wir ihm doch helfen!

MUTTER

Ach, Kinder! Der Klaus! Ich hab's mir doch gedacht, daß er das gar nicht alles schaffen kann. Er hat's ja so schwer.

seufzt traurig

WOLFGANG *erschrocken*

Aber Frau Schramm, was ist denn? Ist es denn so schlimm? Regen Sie sich doch bitte nicht so auf!

MUTTER

Wißt ihr, ich bin krank, und wenn ich aufstehe und selbst wirtschafte, dann werd ich immer noch kränker. Viel Ruhe soll ich haben, hat der Arzt gesagt. Aber für eine Hilfe im Haushalt hab ich kein Geld. Und so macht Klaus eben alles, weil ich nicht herumlaufen darf.

PITT *fassungslos*

Wie denn, er, er macht so — den ganzen — Haushalt —

MUTTER

Ja.

WOLFGANG

Saubermachen und abwaschen —

MUTTER

Ja.

PITT

Und einholen —

MUTTER

Ja.

WOLFGANG *ungläubig*

Und etwa auch — kochen?

MUTTER

Ja! Und dann verdient er sich noch Geld mit Holzhacken und Zeitungstragen.

WOLFGANG, PITT

Auch noch Holzhacken und Zeitungstragen?

PITT

Mensch, und wir spielen Fußball!

WOLFGANG

Und wundern uns, daß Klaus in der Schule müde ist!

PITT

Also daher die Schularbeiten in der Pause!

WOLFGANG

Und das Schlafen in der Stunde!

WOLFGANG, PITT *schlagen sich an die Köpfe*

Wir Idioten!

WOLFGANG

Wir hätten ja auch schon ein bißchen früher mal herkommen können.

MUTTER *besorgt*

Ach, Jungs, ich mach mir ja solche Sorgen um Klaus. Es ist doch alles viel zuviel für ihn. Aber er sagt: Laß nur, Mutti, ich schaff's schon. Wenn du nur wieder gesund wirst!

PITT

Liebe Frau Schramm, nun machen Sie sich mal gar keine Gedanken mehr. Wir sind ja auch noch da.

WOLFGANG

Aber wie machen wir das bloß? Klaus will sich doch nicht helfen lassen, sonst hätte er uns doch längst was gesagt.

PITT

Das laß man meine Sorge sein, Wolfgang! Wenn wir einfach zupacken, dann kann er gar nicht anders, dann muß er unsere Hilfe annehmen.

MUTTER

Erzählt ihm nicht, daß ich euch alles gesagt hab. Sonst ist er mir am Ende böse.

erschrocken

Ach, und morgen ist der 6. Dezember, da hat er Geburtstag!

PITT

Oha, das paßt ja prima! Da hab ich 'ne Idee! Komm, Wolfgang! Also, Frau Schramm, vielen Dank für Ihre Auskunft, und sagen Sie Klaus bitte auch nicht, daß wir hier waren.

MUTTER

Aber nein, wenn ihr's nicht wollt...

WOLFGANG

Und keine Sorge, wir werden Klaus schon helfen!

MUTTER

Ja, aber wie wollt ihr...

WOLFGANG, PITT

Auf Wiedersehen, Frau Schramm!

MUTTER

Auf Wiedersehen!

Die Jungen gehen zur Tür, eiligst ab

WOLFGANG *noch mal zurückkommend*

Und gute Besserung, Frau Schramm!

MUTTER

Danke, danke!

seufzt und nimmt die Strickarbeit zur Hand

KLAUS

mit einem Tablett hereinkommend von rechts

Hier, Mutti, ich hab das Abendbrot schon fertig!
Rührei mit Bratkartoffeln gibt's heut.

MUTTER

Lieber Junge, wie bringst du das nur alles fertig?
Ich hatte gar nicht gehört, daß du kamst.

KLAUS

Ach, Mutti, ich hab das alles gestern schon gut vorbereitet.

MUTTER

So, und wann bist du ins Bett?

KLAUS *verlegen*

Äh, wie fühlst du dich denn heute, Mutti?

MUTTER

Danke, es geht mir ein bißchen besser, Klaus, aber ich hatte dich was gefragt: Wann bist du denn gestern schlafen gegangen?

KLAUS

Aber Mutti, das soll ich jetzt noch wissen!

MUTTER

Ja, ich möchte es sogar genau wissen!

KLAUS

Mutti, genau weiß ich es wirklich nicht mehr. Es muß wohl so gegen — so gegen — so etwas nach zehn Uhr gewesen sein!

MUTTER

Klaus, Klaus, das war wohl allerdings etwas nach zehn, ich glaube, es war so gegen Mitternacht —

KLAUS

Ach, Mutti, schimpf doch nicht. Ich hab noch ein bißchen gearbeitet, wir haben doch heute ein Diktat geschrieben.

MUTTER

Na und? War's schlimm?

KLAUS

Ich weiß nicht recht, Mutti, schlimm war's eigentlich nicht. Aber so'n paar Fehler hat man ja schnell gemacht, nicht wahr?

MUTTER

Ganz blaß siehst du aus, du schläfst viel zu wenig.

Klaus schiebt den Teller beiseite und geht in den Hintergrund

Was machst du da eigentlich?

KLAUS *hastig das Portemonnaie einsteckend*

Ich hab bloß mal fix gezählt, wieviel wir noch haben.

MUTTER

Na und?

KLAUS

's geht schon, Mutti, mach dir nur keine Gedanken. Morgen krieg ich noch eine Mark fürs Holzhacken. Und kräftige Muskeln krieg ich ganz umsonst dabei. Hier, fühl mal! — Für Kaufmann Neue hab ich ein paar Wege erledigt, da hat er mir zwei Eier gegeben und ein Pfund Äpfel. Da haben wir was für morgen mittag, und abends gibt's 'nen Bratapfel.

MUTTER

Ach, Klaus, wenn ich dich nicht hätte! — So, mein Jung, fein hat's geschmeckt.

Klaus will das Geschirr abräumen, sie schiebt ihn beiseite

Laß man, ich nehm das Geschirr mit 'raus' und geh gleich schlafen. Gute Nacht, Klaus, und versprich mir, daß du auch bald ins Bett gehst!

KLAUS *die Tür öffnend*

Ja, Mutti, ich versprech es dir. Ich will nur schnell noch Erdkunde lernen! Das Fichtelgebirge als Fluß- und Gebirgsknotenpunkt. Die Skizze haben wir auch noch auf! Also 'ran an das Fichtelgebirge!

setzt sich an den Tisch, schlägt einen Atlas auf. Er wird immer langsamer und stockender. Der Kopf sinkt auf die Tischplatte. Klaus seuzt und schläft ein

Drittes Bild

Auf dem Marktplatz. Die Bühne ist dunkel. Zwölf Glockenschläge. Beleuchtung. Aus den vier Ecken und von hinten kommt je ein Schneemann mit Zylinder und Besen. Die Schneemänner tanzen um das Nikolausdenkmal

SCHNEEMÄNNER *singend*

I Wenn es nächtens zwölf schlägt,
wird die Gegend sehr bewegt,
denn dann kommen wir!
Und im Takte wir uns drehn —
ach, ist doch das Tanzen schön
bis morgens früh um vier.

Blütenweiß ist unser Kleid.

Wir sind glücklich, wenn es schneit,
o, wie ist das schön!

Schwarze Kohlenknöpfe hier,
rote Nasen haben wir
und sind schmuck anzusehn.

Unser Hut ist unser Stolz
und der Besen ganz aus Holz,
's ist doch eine Pracht.

Drehn uns einmal links herum,
drehn uns einmal rechts herum,
der Nikolaus hält Wacht.

Sind wir auch aus Schnee und Eis,
unsre Herzen, die sind heiß,
können glücklich sein.

Und wenn uns die Liebe packt
drehn wir uns zu zwein im Takt —
Schneemann sein ist fein!

Jeder tanzt in seine Ecke zurück

PUTZ von links hinten leise rufend

Nikolaus!

läuft nach links vorn, etwas lauter

Nikolaus!

läuft zu Nikolaus, zieht ihn am Mantel

Nikolaus!

Na, so hör doch, guter Alter. Heut ist Nikolaustag, dein Tag! Komm doch herunter!

Nikolaus brummt vor sich hin

Ob ich ihn wohl mal an den Zehen kitzele, damit er aufwacht?

ganz laut

Ni — ko — laus!

NIKOLAUS

Na, na, nur nicht so eilig!

reckt sich

Ach, wie bin ich steif geworden vom langen Stehen!

Putz zupft ihn am Mantel

Wart nur, wart nur, kleiner Bengel, so schnell wollen die alten Knochen nicht mehr. Hab doch wieder ein ganzes Jahr da oben still und steif stehen müssen! — So, jetzt wird's schon besser!

macht ein paar Freiübungen

PUTZ

Nikolaus, ich soll dich grüßen vom Petrus. Er hat mich hergeschickt, ich sollte dich wecken.

ganz tief

Er wird doch langsam alt, der gute Nikolaus, so hat er gesagt, da könnte er's am Ende gar verschlafen! Na, nun wirst du wohl langsam munter. Ich möchte ja nicht jedesmal ein ganzes Jahr hier oben stehen müssen und mich dann nur eine Nacht bewegen dürfen.

Nikolaus ist heruntergestiegen, setzt sich auf den Sockel

Ach, oller Nikolaus, du bist ja ganz voll Schnee!

Putz läuft nach hinten, nimmt dem Schneemann den Besen aus der Hand, fegt Nikolaus ab, bringt den Besen zurück

NIKOLAUS

Na, Putz, komm her, setz dich zu mir. Was gibt's denn Neues da oben?

PUTZ

Aber Nikolaus, was soll's bei uns im Himmel schon Neues geben! Da geht alles schön gleichmäßig seinen geregelten Gang. — Deshalb freue ich mich ja so, daß ich heute zur Erde hinunter durfte, das ist doch mal was anderes! Was Interessantes! Hier gibt's doch immer was Neues zu entdecken.

NIKOLAUS

Ach, Putz, glaubst du das wirklich? Was ist denn hier schon neu? So viele Jahre stehe ich nun hier oben, und immer wiederholt sich alles.

Erst werden sie im Kinderwagen an mir vorbeigefahren, die kleinen Erdenbürger. Dann dauert's gar nicht lange, da traben sie mit ihren Schulranzen an mir vorüber, und ab und zu wirft mir so ein kleiner Frechdachs einen Schneeball an die Nase. Ein paar Jahre weiter, dann kann ich sie auf ihren abendlichen Spaziergängen zu zweit belauschen.

Ja, ja!

Ja, und schließlich fährt dann die Hochzeitskutsche auch an mir vorbei, und alles geht wieder von vorn los. So ist es immer, immer wieder. Es geschieht nichts Neues.

PUTZ

Tscha, Nikolaus, das mag wohl so sein, wenn man Tag für Tag, jahraus, jahrein hier steht, aber ich komme doch nur dieses eine Mal im Jahr auf die Erde herunter, um dich zu wecken, und da finde ich es doch sehr interessant. Und was machen wir nun, Nikolaus, wir müssen doch die Zeit ausnützen!

NIKOLAUS

Wir machen natürlich unseren Rundgang wie immer und stecken allen guten Kindern was Feines in den Schuh. Aber da war doch noch etwas — ich hab doch heute was gehört —

PUTZ

O, Nikolaus, doch was Neues? Erzähle!

NIKOLAUS

Du Dummerchen, halt den Mund und laß mich nachdenken. Was war das bloß? Ich werde wohl doch alt, ich wollte mir's doch merken!

PUTZ *aufgeregt*

Du, Nikolaus, horch mal, da kommt doch jemand.

NIKOLAUS

Um diese Zeit, mitten in der Nacht? Das kann ich mir nicht denken.

PUTZ

Aber ich hör's doch. Schnell, da kommt jemand!

hilft Nikolaus auf den Sockel

Wolfgang und Pitt von links kommend

PITT *erleichtert*

So, das wäre geschafft! Jetzt sind wir fertig. Also,

in der Schule tun wir morgen so, als wüßten wir alle nichts von Klaus' Geburtstag.

WOLFGANG

Aber —

PITT

Laß nur, er soll sich ruhig ein bisschen verlassen vorkommen, das hat er nicht besser verdient, weil er uns nichts gesagt hat.

WOLFGANG

Und auf dem Heimweg von der Schule passen wir ihn hier ab und bescheren ihm.

PITT

Ja, einen Karton für die Geschenke hab ich auch schon organisiert.

WOLFGANG

Und Bescheid gesagt haben wir auch allen. Nur Hans war nicht zu Hause, aber ich hab's seiner Mutter ausgerichtet.

NIKOLAUS *niest*

Hatschi!

PITT *erschrocken*

Du, was war das?

WOLFGANG

Was denn?

PITT

Das war doch, als ob da jemand niestel!